

Der Essayfilm – sichtbares Denken

19.–21. Oktober 2018, Vorträge, Gespräche & Filmvorführungen in der Denkerei und im fsk Kino in Berlin ([Denkerei](#), Oranienplatz 2, 10999 Berlin und [fsk Kino](#), Segitzdamm 2, 10969 Berlin)

Eine Veranstaltung von Heiner Mühlenbrock unter Mitarbeit von Cecilia Valenti in Kooperation mit der Denkerei, der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB), der Universität der Künste Berlin und dem fsk Kino

Programm:

Freitag, 19.10.2018

18:00, Denkerei / Vortrag

So zu leben, wie man liest. Essayismus als Lebensform

Bazon Brock (emer. Prof. für Ästhetik und Kulturvermittlung, Künstler, Kunsttheoretiker sowie Gründer der Denkerei)

19:30, fsk Kino / Filmvorführung & Gespräch

„Vor aller Augen“ (R: Heiner Mühlenbrock, D 1991, 60 min)

Heiner Mühlenbrock und Anke Sterneborg (Filmkritikerin)

Samstag, 20.10.2018

15:00, Denkerei / Vortrag

Bildfolgen und Gedankengänge. Ein Streifzug durch das Gelände des Essayfilms

Sven Kramer (Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Literarische Kulturen)

19:00, Denkerei / Gespräch

Der Stellenwert des Essayfilms in den Fernsehredaktionen

Martina Zöllner (rbb-Programmbereichsleiterin „Doku & Fiktion“), Wilfried Reichart (ehemaliger Leiter der WDR Filmredaktion), Frédéric Jaeger (Chefredakteur critic.de und geschäftsführender Vorstand des VDFK - Verband der deutschen Filmkritik e.V.) und Michaela Ott (Philosophin, Filmwissenschaftlerin und Professorin für ästhetische Theorien)

19:00, Denkerei / Vortrag / in englischer Sprache

Marxismus und Essayfilm – das politische Potential filmischen Denkens

Nora M. Alter (Professorin für Film and Media Arts Temple Department of Film and Media Arts, Philadelphia)

21:00, fsk Kino / Filmvorführung

Lange Filmnacht: Ein Best Of des Essay Film Festivals, London

Kuratiert vom Leiter des Festivals, Michael Temple

Sonntag, 21.10.2018

15:00, Denkerei / Gespräch / in englischer Sprache

Sichtbar werden, sichtbar machen: Festivals und Filmhochschulen als Plattformen für den Essayfilm

Mit Michael Temple (The Essay Film Festival, London), Ben Gibson (Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb)), Ralph Eue (Filmwissenschaftler, Publizist und Historiker) und Cecilia Valenti (Medienwissenschaftlerin)

17:00, Denkerei / Gespräch / in englischer Sprache

Die essayistische Arbeit in der Medienkunst

Hulda Rós Guðnadóttir (Film- und Medienkünstlerin) und Kathrin Becker (Geschäftsführerin und Leiterin des n.b.k.-Video-Forums in Berlin - Neuer Berliner Kunstverein)

19:00, Denkerei / Vortrag

„Ich schreibe, wie man Filme schneidet“

Klaus Theweleit (Literaturwissenschaftler, Kulturtheoretiker und Schriftsteller)

21:00, fsk Kino / Filmvorführung

Frühe Videoarbeiten von Jean-Luc Godard

„Mit *Six fois deux* hat Godard sechsmal zwischen den Bildern und Tönen die Fluchtlinie schöpferischen Handelns aufblitzen lassen, und mit ihr hat er das Fernsehen entführt.“ (Gilles Deleuze)

Zusammen mit Anne-Marie Miéville gründete Jean-Luc Godard Anfang der siebziger Jahre in Grenoble die Videogesellschaft „Sonimage“. Unter dem Eindruck der technischen Möglichkeiten des Videoformats entstehen zahlreiche Filmprojekte, die anstelle des Kinos das Fernsehen adressieren. Die experimentell angelegte Serienproduktion „**Six fois deux [sur et sous la communication]**“ (R: Godard/Miéville, FR 1976, 610 Min.) skizziert formal und inhaltlich neue Wege, das Fernsehen als diskursives Medium zu etablieren.

Gezeigt werden die Episoden „**Photos et cie**“ und „**Marcel**“ (Deutsche Synchronfassungen) sowie Ausschnitte aus einem Interview, das Wilfried Reichart Ende November 1976 mit Godard in Grenoble führte. Der Vorführung geht eine Einführung von Wilfried Reichart und Thomas Helbig (Kunsthistoriker) voraus.